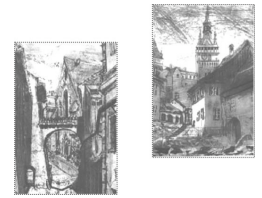


Rumänienhilfe Pro Sighisoara

Verein mit dem Zweck der Bevölkerung von Sighisoara
(deutsch "Schässburg"; „Siebenbürgen“; „Rumänien“)
materielle Hilfe und ideelle Unterstützung zukommen zu lassen.



Rückblick auf den Projektbesuch im Frühling 2019 in Sighisoara



Die Mitarbeitenden des Tages- und des Nachtzentrums genossen die «seara festiva», zu dem der Verein Pro Sighisoara eingeladen hatte. Alle freuten sich über den «lebădă», den Schwan von Horgen, den sie im überreichten Wappenschild bestaunten.

Im 12. Jahr nach der Gründung des Verein Rumänienhilfe Pro Sighisoara waren wir wiederum bei unseren Partnern in Rumänien zu Gast: Viviane Schwizer, Präsidentin, und Elisabeth Jordi, Vizepräsidentin und Aktuarin, weilten vom 1. - 6. Mai auf Projektbesuch in Sighisoara. Das Programm war wie immer dicht, die Kontakte vor Ort erwiesen sich aber erneut als wichtig. Besonders schätzten wir die offene Kommunikation mit dem Leiterpaar Gabriela und Ovidiu Dan sowie die Begegnungen mit den Angestellten und den Nutzniessern des Tages- und des Nachtzentrums. Die professionelle Übersetzung leistete Martha Szombati.

Neu in diesem Jahr war der Kontakt mit der Stiftung Filantropia, unserer Partnerorganisation in Sighisoara, die zur orthodoxen Kirche gehört. 12 der 19 Mitglieder kamen zur Arbeitssitzung, freuten sich über die Aktivitäten unseres Vereins und orientierten uns über ihr Sponsoring zugunsten der beiden Zentren.

Wie immer stand eine Arbeitssitzung mit Gabriela und Ovidiu Dan, dem Leitungspaar der beiden Zentren, auf dem Programm. Auch die Besuche bei der katholischen sowie bei der evangelisch sächsischen Kirchgemeinde waren aufschlussreich. Freude bereitete die «seara festiva», der festliche Abend mit Abendessen, zu dem Pro Sighisoara Leitung und Mitarbeitende der beiden Zentren eingeladen hatte.

Wir besuchten zudem die Nutzniesser im Tageszentrum. Im Nachtzentrum war eine bauliche Erneuerung ein Diskussionspunkt. Beim Besuch der Pfarrei im kleinen Dorf Boiu führte uns der orthodoxe Pfarrer Mihail Gabriel Irimia nicht nur zu Betagten, die auf Unterstützung angewiesen sind, sondern auch in einem Romalager mit Familien im Elend. Es war erschütternd, diese Zustände zu sehen. Bei einer jungen Familie, die ihr Leben aufgrund der schlechten Arbeitsbedingungen und miserablen Lohn nicht mehr finanzieren kann, war die geplante Auswanderung ein Thema. Die Familie ist nicht die einzige, die Rumänien verlassen will. Beim Besuch in diesem Jahr erlebten wir mehr denn je die Schwierigkeiten im Land. Unser Verein Pro Sighisoara kann die Welt nicht retten. Wir tun aber unser Bestes, um Menschen in Not in und um Sighisoara zu helfen. Danke, wenn Sie uns dabei unterstützen.



Kontakt mit Nutzniesserinnen und Nutzniessern im Tageszentrum in Sighisoara



Pfleger Dan Gal und Physiotherapeutin Lucretia Micu begleiten eine Patientin, die nach Rückenverletzungen wieder laufen lernen muss



Arbeitsitzung mit der «Filantropia Sighisoara», der orthodoxen Partnerorganisation vor Ort



Besuch in der katholischen Pfarrei in Sighisoara, die Beiträge für Weihnachtspäckchen erhält



Gespräche mit Pfarrer, Sekretärin und Buchhalter der evangelischen Kirchgemeinde in Sighisoara



Zusammen mit Preot Mihail Gabriel Irimia in einem Romalager in Boiu

Mitte Mai 2019, Viviane Schwizer, Präsidentin des Vereines Rumänienhilfe Pro Sighisoara